

Rundmail 4/2020 - Daumen hoch für Spahns Reformvorschläge

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde der Initiative Pro-Pflegereform,

am Wochenende ist etwas geschehen, was ich in dieser Legislaturperiode nicht für möglich gehalten hätte: Unser Gesundheitsminister Jens Spahn hat Eckpunkte für eine Pflegereform vorgelegt, mit der er den Eigenanteil (EEE) für den pflegebedingten Aufwand im Pflegeheim auf 700 Euro deckeln und auf längstens 36 Monate begrenzen möchte (vgl. dpa Meldung vom 04.10.2020). Wir haben die Eckpunkte heute in einer Videokonferenz mit einer kleinen Expertengruppe, zusammen mit Herrn Prof. Rothgang und Herrn Kalwitzki erörtert.

Dabei sind wir zu der einhelligen Überzeugung gekommen, dass diese Reformvorschläge von Jens Spahn in die richtige Richtung gehen und ausdrücklich zu unterstützen sind. Auch wenn einzelne Bundesländer vom 700 Euro Deckel zum jetzigen Zeitpunkt wenig oder nicht profitieren: Dieser Paradigmenwechsel ist doch die entscheidende Voraussetzung dafür, dass die wichtigsten Reformschritte umgesetzt werden können. Und das sind zweifellos die Realisierung des Personalbemessungssystems und eine flächendeckend bessere Bezahlung der Pflegekräfte. Wenn Pflegekassen verpflichtet sind, pflegebedingte Aufwendungen oberhalb des Deckels zu bezahlen, wäre der von uns geforderte Sockel-Spitze-Tausch perfekt. Damit wäre auch die Grundlage gelegt, dass zusätzliche Stellenanteile für Betreuungskräfte und Pflegekräfte wieder im System einer einheitlichen Personalbemessung refinanziert werden.

Die Initiative Pro-Pflegereform hat im September einen Stufenplan zur Umsetzung unserer Reformvorschläge aus den beiden Rothgang Gutachten vorgelegt. Wir freuen uns, wenn nun zwei Stufen auf einmal genommen werden und bereits in dieser Legislaturperiode der Deckel und eine Karenzzweit von 36 Monaten eingezogen werden sollen. Auch der Vorschlag von Jens Spahn, die Bezahlung von Tariflöhnen zur Bedingung für die Teilnahme an der Pflegeversorgung zu machen, ist zu begrüßen. Damit wird ein allgemeinverbindlicher Flächentarifvertrag für die Pflege obsolet und die Tarifautonomie respektiert.

Sicher gibt es jetzt noch einige wichtige Einzelfragen zu klären, z.B. zur Höhe des Eigenanteils, zum Zeitpunkt der Umsetzung oder inwieweit länderspezifische Regelungen greifen müssen. Aber die Richtung stimmt und die sollten wir aus der Initiative Pro-

Pflegereform heraus unterstützen und in unseren jeweiligen Netzwerken und Verbänden vertreten. Es wäre jetzt wichtig, dass die Pflegebranche nicht in die üblichen Verhaltensmuster zurückfällt und jeden Vorschlag aus dem BMG erstmal nach Kräften kritisiert. Wir stehen kurz vor dem lange geforderten Paradigmenwechsel und sollten nun auch gemeinsam für den nötigen Rückenwind sorgen.

Mit Herrn Prof. Rothgang sind wir so verblieben, dass er und sein Team ein Diskussionspapier ausarbeiten, das die aktuellen Entwicklungen aufgreift und pünktlich zur einsetzenden Reformdebatte im November ein politisch machbares und finanzierbares Stufenmodell zur Reform der Pflegeversicherung beschreibt. Wir werden Sie als Unterstützer der Initiative Pro-Pflegereform per Rundmail und auf der Homepage auf dem Laufenden halten. Dort werden wir auch eine Pressemitteilung einstellen, die Sie gerne für ihre eigene Pressearbeit verwenden können.

Herzliche Grüße und Daumen hoch - jetzt geht es ans Eingemachte!!!

Ihr

Bernhard Schneider
Hauptgeschäftsführer

Evangelische Heimstiftung GmbH
Zentrale
Hackstraße 12
70190 Stuttgart

Tel.: 0711 63676-100
b.schneider@ev-heimstiftung.de

